

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgesetzt. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle, Zögnerstr. 3, entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. ersicht jeder Anspruch auf Lieferung beim Rückzahlung des Bezugspreises.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnorte 6 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einsch. Umkleepreis. Späterer und tabellarischer Satz mit Aufschlag. Anzeigen-Nachnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten. Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbehold.

Preisdruck-Anschluß Nr. 224.

Nr. 42.

Donnerstag, den 5. April 1928.

31. Jahrg.

## Aleine Zeitung für eilige Leser

\* Ein Vertreter der deutschen Postfach in Moskau konnte jetzt endlich die im Donzgebiet verhafteten Ingenieure freisetzen. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das Urteil im Vornach-Prozess Berufung eingelegt.  
\* Größere Aufgebote der Bahabitenstämme marschieren gegen die Franzosen und sollen diese teilweise schon überfallen haben.  
\* Auf den verbannten früheren russischen Sowjetführer Trotzki soll ein Attentat verübt worden sein.

## Die Heere von morgen.

Es ist geradezu ein Treppentritt der Weltgeschichte, daß es niemand anders als der General Foch, der Führer der Entente, gewesen ist, der bei den Besprechungen über die Deutschland aufzustellenden Friedensbedingungen zu verhindern verstand, daß man von Deutschland die Auslösung des auf allgemeiner Wehrpflicht beruhenden Heeres verlangte und ihm fiktiv dessen die Bildung eines kleinen, aber aus Berufsoldaten bestehenden Heeres anbot. Die Mechanisierung der Kriegführung — wie wir sie, allerdings immer noch in ihren Anfängen gegenüber dem, was sich in der Nachkriegszeit entwickelte, im Weltkrieg erleben haben — macht ein Massenheer, ein Millionenheer immer überflüssiger, die Anbahnung von Kampftruppen in der Hand eines einzigen Mannes oder einiger weniger — Maschinengewehr, Tank, Flugzeug, schwere Artillerie, Bomben, auch Gas — würde die Aufstellung großer Truppendivisionen zu Wasser und zu Lande überflüssig machen. Die schon vor dem Kriege bekannte Lehre des Schlachtfeldes\* erfährt im und nach dem Kriege eine fast ungeahnte Steigerung — und General Foch hatte mit dieser Entwicklung gerechnet. Die Zeiten der allgemeinen Wehrpflicht im alten Sinne vorbei zu sein.

Dieser Auffassung schließt sich auch jener Mann an, der unsere Wehrmacht nach dem Kriege wieder aufbaute, der frühere Chef der Heeresleitung, Generaloberst a. D. von Seeckt. Angesichts der Technisierung der Kriegsmittel würden mannebelhaft oder nur flüchtig ausgebildete Massenheere weniger, aber aus durchgebildeten Technizisten der Wehrbesetzung gegenüber nichts als Kanonenspitzen sein. Aber der moderne Krieg ebensowenig wie der Weltkrieg — ist ein Kampf nicht nur der Heere gegeneinander, sondern die Zivilbevölkerung, das Hinterland, ist gleichfalls Objekt des Angriffs. Wodurch — übrigens auch durch die Vorkundbauten selbst vorgehen — und Luftangriff, namentlich letzterer, werden im Kriege der Zukunft die Hauptaufgaben sein und es wird damit anfallen, ein Massenheer, sondern ein auf die Minute des Kriegsausbruchs hin schlagfähiges Heer zu haben. Im Weltkrieg war es etwa dierzig Tage, ehe die Heere aufmerksam waren, jetzt kann ein sofortiger und überraschender Luftangriff mit großer Geschwindigkeit vielleicht schon die Entseidung bringen. Gelangt das nicht, so wird sich nach Seeckts Ansicht der Wehrkampf zwischen den beiderseitigen Heereskörpern mit Hilfe hochverlegter Kampfmittel abspielen, aber dieses Friedensheer wird sich aus Berufsoldaten mit langjähriger Dienstverpflichtung zusammensetzen. Ein zahlenmäßig kleines Heer wird es sein, aber ungeheurer Beweglichkeit in der Hand des Führers.

Aus der früheren allgemeinen Wehrpflicht wird etwas ganz anderes, nämlich das, was wir im Kriege, wenn auch nicht bis zum letzten Ende durchgebildet, erlebt haben und was jetzt Frankreich durchgeführte im Begriffe ist: die Vereinfachung des gesamten Volkes zur Wehrkraft in Angriff und Verteidigung. Hierfür — und das ist eine neue Form der allgemeinen Wehrpflicht — dient das Berufsriedensheer, als Ersatz für das Stamm, der die gesamte in der Wehrkräfte für sich ausgebildete Jugend des Landes kriegerisch loszulassen „anzulernen“ hat. Als Vorbereitung für den Kampf in der Heimat und zur Ausfüllung der Verluste an der Front, weibes aber erst nach weiterer Ausbildung; denn der erste Stoß und damit weitest die Entscheidung des Kampfes hat eben das Friedensheer zu tragen.  
Seeckt schließt in diese Erwägungen weitere Vorschläge über die Art, wie die Industrie zu „mobilisieren“ ist, was im Weltkrieg auch nur unvollkommen, jedenfalls kaum vorzubereiten und nicht systematisch vorbereitet, erreicht werden konnte. Gängt doch viel zuviel allein davon ab, welcher Waffentyp dem Kriege von morgen das Ansehen geben wird, man erinnere sich z. B. daran, eine wie große Überlegenheit und die vor dem Kriege erfolgte weitgehende Ausbildung der schweren Artillerie gebracht hat.

## Englands äußere und innere Sorgen.

### Irak und Indien in Gefahr.

Bitere Not in Südwales.

Das mächtige britische Imperium, dessen Macht bis in die äußersten Winkel der bewohnten Erde dringt, darf sich doch zu keiner Minute ruhig seiner Überfälle an Verrücktheit erfreuen. Besonders in der letzten Zeit tracht es hier und dort und schwere Sorgen verdrüßern die Londoner Ministerlogen. Man hat etwas hochmütig die Nachrichten vom Tode des Hochscholastischen Zhi Saud gegen die englische Herrschaft abgelehnt. Aber so ganz unrichtig scheint die Kunde doch nicht gewesen zu sein, denn seine Anhänger marschieren zurzeit erschlossen gegen das englische Einflußgebiet in Kleinasien, den Irak, vor.

Wie aus Basra gemeldet wird, marschieren eine starke Bahabitenmacht der beiden Stämme Aitab und Mutair unter dem gemeinsamen Befehl der Scheichs Ibn Samed und Fetal ob Douff auf die Grenze des Irakgebietes zu. Eine kleine Gruppe der Bahabi soll die Grenze bereits überschritten haben. Darauf seien britische Militärtruppen und Panzerwagen zu Aufklärungs-zwecken entsandt worden. Unbefängte Berichte besagen, daß zwei weitere Stämme sich an dem Vormarsch beteiligen. Die Stärke der Bahabitenmacht wird mit 5000 Mann angegeben. Die gesamte Kampftruppe der vier beteiligten Stämme wird von einem mit den Verhältnissen vertrauten neutralen Beobachter auf rund 40000 Mann geschätzt.

Von König Ibn Saud, dem sämtliche Bahabitenstämme blind gehorchen und ohne dessen Willen sie nichts unternehmen, hört man nichts. Ob er wirklich ein so guter Freund der Engländer ist, wie diese es glauben machen wollen?

Freilich ist bei all diesen Ausführungen Seckts, so selbstverständlich sie sind, das große „Aber“ dabei: wir Deutsche sind ja in Europa die einzigen, die sich auf diese Weise nicht schütten dürfen.

### Die deutsch-polnischen Verhandlungen

Dr. Hermes weiter Delegationsführer.  
Das Reichsamt, das sich mit dem Fortgang der vor kurzem von den deutschen Gesandten in Warschau wieder aufgenommenen Sanktionsverhandlungen mit der polnischen Regierung beschäftigt, hat u. a. den deutschen Delegationsführer, den früheren Minister Dr. Hermes, in dieser Funktion bekräftigt, nachdem Dr. Hermes wegen seiner Wahl zum Präsidenten der Bauernvereine sein Amt als Delegationsführer zur Verfügung gestellt hatte.

### Die Lage der Donezgefängenen.

Bericht der deutschen Votschaft.  
Legationssekretär Schley von der deutschen Votschaft in Moskau konnte die deutschen Ingenieure im Dostower Untersuchungsgefängnis einzeln je zehn Minuten in Unwesenheit dreier russischer Beamter sprechen. Otto und Schepfner sind gesund. Der dritte deutsche Inhaftierte Meyer erlitt nach der Besichtigung einen leichteren Schlaganfall, wodurch die Bewegungsfreiheit des linken Armes behindert worden ist. Schley beauftragte sofortige ärztliche Hilfe, die zugesagt wurde. Meyer steht mit seiner Gattin in Dostow, während die beiden anderen darauf verzichteten und ihren Angehörigen mitteilen, daß sie gesund seien.  
Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der aus Kiew zurückgekehrte Staatsanwalt Arkelto dem politischen Bureau über seine Unterredung der Donezangelegenheit Bericht erstattet. Danach soll Arkelto erklärt haben, daß alle Verhandlungen gegen die Verhafteten aufrechterhalten werden und daß der Prozeß in Moskau geführt werden solle.

### Berteilung der Landwirtschaftshilfe.

Entwurf von Richtlinien.  
Reichsernährungsminister Schiele hat dem vom Reichstag eingesetzten Überwachungs-ausschuß für die Verwendung der zur Landwirtschaftshilfe ausgeworfenen 20 Millionen jetzt einen Entwurf zu Richtlinien unterbreitet.

### Verstärkungen an der indisch-afghanischen Grenze.

Aus Kabul hört man, daß die militärische Tätigkeit Englands an der indo-afghanischen Grenze sehr gesteigert worden sei. Eine Reihe neuer Forts werde geschaffen und die alten würden verstärkt. In Delhi und Lahore seien 60000 Mann einmarschieren und ein Teil von ihnen bereits an die Grenze entsandt. Die Infanteriebrigaden seien in den Grenzgebieten durch Pflanzungen verstärkt. An der afghanischen Grenze würden Aufstellungen gebaut. Durch diese englischen Vorbereitungen seien die unabhängigen Stämme sehr erregt. Abfälle auf englische Posten seien an der Tagesordnung.

### Die sterbenden Bergarbeiter in Wales.

Aber auch im Innern zeigen die Schwierigkeiten nicht ab. Erschütternde Schilderungen über die Not der Bergarbeiterbevölkerung von Südwales gehen jetzt durch die internationale Presse. In England selbst veranlaßt man bedeutend öffentliche Sammlungen für die Armut. Aber diese können doch nur einen Tropfen auf einen heißen Stein darstellen, wenn man sich ein Bild macht von den tatsächlichen fürchterlichen Zuständen. Die unglückliche Bevölkerung, die katastrophalen Behausungen in von jedem Wüsten Grün entblühten düsteren Schächten eingeschlossen, bedürftig und der wie ein betäubter Schläfer schläft, leidet soziale und geistige Aufregungsmöglichkeit bereits seit Jahrzehnten genommen ist, hatte bis vor kurzem wenigstens zu essen. Noch im Jahre 1925 rechnete man mit einem Durchschnittslohn von 35 und im Jahre 1926 bis zum Beginn des Kohlenpreises mit Wochengehältern von 65 Schilling. Heute verdienen der Bergarbeiter der rentablen Grube beinahe zwischen 25 und 40 Schilling. Seit man die Feststellung des englischen Arbeitsministeriums zugrunde, wonach am 1. Dezember vorigen Jahres 25 deutsche Mark die Kaufkraft von 100 Schilling hatten, so ergibt sich, in deutsches Geld umgerechnet, eine reale Kaufkraft des gegenwärtigen englischen Bergarbeiterlohnes von 16 bis 26 Mark.

Nach diesem Entwurf sollen die Mittel dienen: a) der Organisation des Viehwirtschafts auf den großen Schlachtwirtschaften, b) der Förderung von Einrichtungen zur Vermehrung und Verarbeitung von Schlachtwild, c) der Förderung des direkten Absatzes in Schlachtwirtschaft und Fleisch, d) der sozialen Verbesserungen und Erzeugnisse einerseits und Genossenschaften der Fleischer und Verbraucher andererseits, e) der Entlastung des Inlandsmarktes durch Gewinnung neuer Absatzgebiete für Schlachtwirtschaft sowie für reines und zubereitetes Schweinefleisch, f) der Nationalisierung von Schweinefleisch und Schmelzwurst.

Zur Durchführung der Maßnahmen soll eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet werden. An der Gesellschaft sollen beteiligt werden: die Epiteneorganisation der Landwirtschaft, die Zentralfestellen der genossenschaftlichen Viehverwertung an der großen Schlachtwirtschaften, die Schweinezüchter und -mäher, der Viehhändler, das Fleischergewerbe, die Fleischwarenindustrie sowie die Verbraucherverorganisationen. Zur Wahrnehmung des öffentlichen Interesses soll ein Reichsamtmitglied bei der Gesellschaft bestellt werden. Grundstücke und Fleischwarenfabriken soll die Gesellschaft in der Regel nicht erwerben.

Darlehen, für die das Reich eine Garantie übernimmt, sollen möglichst für längere Zeit und zinslos oder zu einem niedrigen Zinssatz gegeben werden; soweit erforderlich und möglich, sind zur Ermöglichung des Zinseszinses die zur Verfügung stehenden Reichsmittel heranzuziehen.

Die Darlehen sollen vorzugsweise gegeben werden: an Viehwirtschaftsorganisationen, an Fleischwarenfabriken und Schlachtereierorganisationen, an genossenschaftliche Einrichtungen für Viehwirtschaft und -zucht.

### Belebung des Arbeitsmarktes.

Schwierigkeiten der Baufinanzierung.  
Nach dem neuesten Reichsarbeitsmarktbericht ist mit Beginn des wärmeren Wetters die Bauwirtschaft wieder aufgenommen worden. Gleichwohl bleibt bestehen, daß die Belebung gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres erst ein unbedeutendes Ausmaß angenommen hat, was auch zum Teil darauf zurückzuführen ist, daß die Verhältnisse an dem Baumarkt in diesem Jahre weniger günstig lagen als im Frühjahr 1927. Die in den beiden ersten Monaten des Jahres angemeldeten Bauarbeiten bleiben um fast ein Drittel hinter dem Stand des Vorjahres zurück. Weiter auch die darnach unzulässige Mitternachts im März gerade die Bau-



ner, wenn man ein Statuen dieser stoffe stets bei sich trägt. Sibirische Säger behaupten, man müsse etwas Kohlenstaub von der starbungsstagesfeier unter das Schließpfeifen mischen, wenn man das Bild sicher treffen wolle. In Sibirien und in einem Teil der Schweiz ist auch die Sitte verbreitet, kleine Kreuze aus den angeführten Schwere zu schnitten und diese als Gagegeschenk auf die Wiesen und Äder zu hängen. Verbreitet ist die Ansicht, man müsse während des starbungsstages die Pfirsichbäume küssen, schlagen oder mit Strobflecken umwinden, um im Herbst viel Obst zu ernten. Den jungen Mädchen wird geraten, während des Säutens der Kirchenfenster am starbungsstages das Gesicht mit fließendem Wasser zu waschen, um Sommerprossen und Ausschläge zu vermeiden.

### lokales und Provinzielles.

**OC. Der Gründonnerstag**, früher ein mehr oder weniger als kirchlicher Feiertag angelegener Tag, wird heute kaum noch als solcher angesehen. Insbesondere haben sich seit Jahrzehnten auch die Sitten und Gebräuche verloren, die früher mit dem Gründonnerstag verknüpft waren. Dazu gehörte vor allem, daß Mädchen und Anaben am frühen Morgen dieses Tages, mit einem kleinen Beutel bemessen, bei allen Geschäftleuten — Wärdern, Kaufleuten usw. — herumzogen und irgendeinen Spruch auftrugen, der ihnen von dem also Geehrten dann irgendein kleines Geschenk eintrug. Geblieben ist, namentlich auf dem flachen Lande, lediglich noch die Sitte, am Gründonnerstage die erste grüne Frühlingssuppe zu verzehren, die man aus Kexel, Schnittlauch und sonstigen ersten jungen Grün des neuen Jahres bereitet. Man verpicht sich von ihr auferfrächtige Wirkung für das ganze Jahr. In Wirtshäusern ist dieser Gebrauch auf ehemalige Opferfeste der heidnischen Vorzeit zurückzuführen sein.

**Der Karfreitag** als höchster, zugleich aber auch ernster und traurigster Feiertag der christlichen Kirche, geht in seiner Einlegung als kirchlicher Gedentag bis in die Anfänge des christlichen Glaubens zurück. Schon die ältesten Überlieferungen der Kirchengeschichte erwähnen seine Existenz. Im vierten und fünften Jahrhundert n. Chr. feierte man ihn besonders streng, unter anderem durch Einlegung einer elegerständigen Zeit vollen Fastens. Seinen Namen „Siller Freitag“ erhielt er von dem in Mittelalter aufgetommenen aber später wieder zurückgegangenen Gebrauch, an diesem Tage sogar in den Kirchen das Weiswein auszuschütten. Erst zu Beginn der neueren Zeit wurde der strenge Nüchtern für den Karfreitag etwas gemildert. Heute ist in vorwiegend katholischen Ländern und Landesteilen die Feiertag des Karfreitags eher eine weniger ausgesprochene als in evangelischen Gegenden, in denen man auch heute noch weitgehend an dem Charakter feierlichen Ernstes festhält, der diesen Tag umkleidet.

**Esp. Die Karfreitagskollekte** dieses Jahres ist vom Evangelischen Konfession für die Provinz Sachsen dem Katharinenstift in der Lutherstadt Wittenberg bewilligt worden. Das Haus verfügt derzeit über 116 Schwestern. Es arbeiten davon 30 Schwestern in benachbarten und engverbundenen Krankenhäusern, dem Paul Gerhardt-Stift in Wittenberg, 17 auf anderen Stationen in der Provinz Sachsen. In den deutsch-evangelischen Gemeinden Braunsens sind 39 Schwestern beschäftigt.

**Der erste märkische Spargel**. Aus Werder ist heute der erste Spargel in Potsdam angekommen. Das Bünd — etwa dreiviertel Pfund — wird mit drei Mark bezahlt. Es ist der sogenannte Höhenparzel, der zuerst an den Stellen zum Vorkommen kommt, die am meisten der Sonne ausgesetzt sind.

**Operettentheater Annaburg**. Für die beiden Osterfeiertage sind große Vorbereitungen getroffen worden, um dem Publikum etwas ganz Außerordentliches zu bieten. Am Ostermontag wird die beliebte Operette-Neuheit „Das Mädel vom Rhein“ in 3 Akten von Fritz Hartmann aufgeführt, ein melodisches Werk, vollständig und leicht verständlich gehalten, überaus wirkungsvoll mit humorvoller, interessanter Handlung, den Rhein mit seinen lustigen An-

mohren schildern, voll von Liebe und Wein. Die beliebte Operette liberaler der Schläger der Spielzeit, wurde in Köln 400mal aufgeführt und erwarde stets allgemeinen Beifall, da sie dem Geschmack aller entgegenkommt. — Am 2. Feiertage kommt eine überaus lustige Schwant-Neuheit, „Der Sprung in die Ehe“, von Hartmann und Schmary zur Auf-führung, ebenfalls ein Schläger, der mit seiner tollen, übermütigen Handlung voller Humor so recht geeignet ist, ein paar lustige Stunden zu bereiten. Am 2. Feiertage sind die Preise weitestlich billiger gehalten, um jedem den Besuch zu ermöglichen.

**Brettin**, 2. April. Der Landwirt Riegel grub heute vormittag auf seinem Jagdrevier im Hundebeger einen Fuchsbau aus. Es gelang ihm 11 junge, ca. 14 Tage alte Füchse aus dem Bau lebend herauszunehmen. Die alten Tiere waren leider nicht zu sehen.

**Faltenberg** (Bez. Halle), 3. April. (Entlegene Güterwogen.) Auf dem Bahnhof Beuterfisch entgleiten am Sonnabendabend beim Rangieren vier Güterwogen. Zwei von ihnen stürzten um und wurden vollständig zertrümmert, das Hauptgleis der Straße Galle-Collibus verpresst. Von Faltenberg wurde ein Hilfszug entsandt, der sofort Bergungsarbeiten in Angriff nahm. Beim Abrollen der Trümmer entgleiste am Sonntag noch ein Gerietewagen des Hilfszuges. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Sachschaden dürfte erheblich sein.

**Fürchten Sie sich noch vor der grossen Wäsche?**



**Ich nicht mehr.**

**Ich habe ja eine „Miele“!**

In den einschlägigen Geschäften zu haben.  
Auf Wunsch bequeme Ratenzahlungen.

**Mielewerke A.G., Gütersloh /w.**

**Serzberg**, 28. März. Auf dem heutigen Viehmarkt waren aufgetrieben 937 Ferkel, 14 Käufer, 1 Stück Rindvieh und etwa 60 Pferde. Für Ferkel wurden gezahlt pro Stück 7 bis 16 Mk. Die meistgezahlteste Preise waren 9 und 10 Mk. Der Preis für Käufer betrug im Durchschnitt pro Pfund 45 Pfg. Von den auf dem Markt aufgetriebenen Schweinen blieben nur wenige unverkauft.

**Ludenowde**, 2. April. Ein bedauerlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Sonnabend nachmittag auf dem hiesigen Güterbahnhof. Die Pferde eines Wagens der Fa. Gebr. Rindorf scheuten und gingen durch. Der Kutscher, ein älterer Mann, stürzte beim Anrücken aus

dem Wagen und brach sich das Genick; sein Sohn, der sich im Gefährt lang hingelegt hatte, kam unversehrt davon. Das Gespann wurde bald darauf zum Stehen gebracht.

**Althand**. Mit einer Dreifigkeit, die ihresgleichen sucht, ging der Kaufmann E. M. von hier zu Werte, der im Sommer und Herbst v. J. die Gegend zwischen Lübben und Ludau unsicher machte. Gewöhnlich fuhr er mit seinem Auto bis an den Dorfeingang, wo er sie stehen ließ, begab sich in die Häuser der Bauern und erbrach dann Schränke und sonstige Behältnisse, in denen er Geld vermutete, und stahl an barem Gelde, was ihm in die Hände fiel. Wurde er iberall, so verstand er es, den Harmlosen zu spielen, in dem er die Leute fragte, ob sie Obst zu verkaufen hätten. Auf diese Weise erbeutete der Angeklagte in Bronfom etwa 260 Mk., in Schländorf 170 Mk. und bei einer Bauernwitwe sogar 600 Mk., die diese aus einem Bullenverkauf gelöst hatte. Als die Bestohlenen die Diebstähle erwiderten, war der Angeklagte mit seinem Auto bereits über alle Berge. Zum Verhängnis wurden ihm jedoch die Lämmer und das Kennzeichen seines Autos, die sich ein Ausgebirger in Schländorf gemerkt hatte, und so konnte zur Verhaftung des Diebes geschritten werden. Das Schöffengericht Colbitz verurteilte ihn zu 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis und das Berufsgericht verwarf die hiergegen eingelegte Berufung mit der Maßgabe, daß dem Angeklagten weitere 2 Monate auf die Unteruchungshaft angerechnet werden.

**Liebenwerda**, 29. März. (Neue Gemeinden.) Die Auflösung der Gutsbezirke bringt im Kreise Liebenwerda einige bemerkenswerte Veränderungen. Es entstehen 3 B. einige neue Gemeinden, so Dönnewitz aus der Vereinigung der beiden Gutsbezirke Alt- und Neu-Dönnewitz. Schraden aus der Zusammenlegung der bisherigen Kolonie Schraden mit den Gutsbezirken Großmehlen alten und neuen Teils, eine große Gemeinde Lauchhammer entfiel aus dem bisherigen Gutsbezirk gleichen Namens und dem Dorf Raundorf, die vereinigt werden. In der Elbe werden die Dörfer Martinskirchen (einschl. Gutsbezirk) und Albelgern zu einer Gemeinde zusammengelgt. 25 Gutsbezirke verschwanden, dafür entfiel auf begrenzte Zeit ein neuer, Ziegelm. Dies ist meliorisationsbedürftiges Gelände, das dem Kreise Liebenwerda gehört und nach Durchführung der Bodenverbesserung an kleine Landwirte abgegeben werden soll. Ein Gebietszuwachs entfiel dem Kreise aus der Zuteilung des bisher großen Teils schlesischen Gutsbezirks Baerwald zur Gemeinde Döllshaba.

Die Tuberkulosenkunde findet am Sonnabend, den 7. April, von nachm. 5 Uhr an, Markt 23, statt.  
Die Fürsorgestelle.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Charfreitag:**

**Annaburg**. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst mit Abendmahl.  
**Purzien**. Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pfarrer Springborn.  
**Wöben**. Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst.  
**Beizau**. Vorm. 7, 9 Uhr: Predigtgottesdienst.  
**Raundorf**. Vorm. 10 Uhr: Feichte, Predigt, Abendmahl.

**Katholische Kirche**. Am Gründonnerstag abends 7 Uhr: Paf-fionsabend.

**Landeskirchliche Gemeinschaft.**  
Am Charfreitag, abends 8 Uhr: Evangelisation im Gemein-schaftssaal.

**Markt-Kalender.**

7. April: Schweinemarkt in Schweinitz.

**Anzeigen für die Osternummer erbiten wir bis heute abend.**  
Die Geschäftsstelle.

**Bestellungen auf Speise- und Saat-Kartoffeln** werden entgegengenommen.

**Konsum-Verein. Der Vorstand.**

**Frische Geese**

empfeht **J. G. Fritzsche.**

**Sonnabend** von 8 Uhr ab verlaufe **frisches Schweinefleisch.** Schurig, Markt.

Ein tüchtiges **Mädchen**, 20-25 Jahre, bei gutem Lohn nach Wittenberg gesucht. Zu erfragen bei **Waisch**, Sorgenstr.

**Bestellungen zum Osterfest auf lebende Hechte** per Pfd. 80 Pf. **und Bratfische** nimmt entgegen **Ackerstraße 1.**

**Motorrad**, feuer- und fährereisens-fähig, zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Rot- und gelbflechtige Speisefartoffeln** à Zit. 4 Mk. frei Haus. **Bestellungen** nimmt entgegen **Karl Böhr**, Niederstr. 20.

**Ein Leicht-Motorrad**, feuerfrei, billig zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Brennholz** in Dfenlängen fuhrweise frei Haus liefert billigst **Wilh. Kunze**.

**Arbeitsbücher** sind zu haben bei **Herrn Steinbeiß**.

**Für das Osterfest!**

**Damen-Mäntel** nach der neuesten Modechöpfung.

**Damen-Kleider** in eleganter Ausführung.

**Pullover** **Hörse**, neueste Pfiffer-  
in reichhaltiger Auswahl, in verschieden großen Herren-Anzüge

Garantie für tadellosen Sitz, **Herren-Gummimäntel** **Windjaden**

**Kinder-Anzüge** **Unterleidung und Wäsche jeder Art** finden Sie bei

**Ernst Peschke**  
Annaburg, Ackerstr. 16.

Empfehle meinen **höchsten reinmachenden Röst-Kaffee**

stets frische Röstung durch eigene elektr. Röstanlage 1/4 Pfd. von 60 Pf. an bis zur feinsten Mischung. **Theobald Schunke.**

**Pa. Heine Stedzwiebeln**, Pfund 80 Pf., empfeht **J. G. Fritzsche.**

**Blumen- und Gemüsesamen** empfeht **Erich Krühmigen**, Eingang Golddorferstraße.

**ff. Marmeladen Marinaden Konserben Mischobst, Feigen Sibirische Pfäunen Dessardinen Kondens. Milch** empfeht **Erich Krühmigen Markt 1** Eingang Golddorferstraße

**Selbstgebrannten Kaffee** in Ia Qualität, stets frisch geröstet, empfeht **J. G. Fritzsche.**

**Eintrittsblocks Garderobenblocks** sind wieder vorräthig. **Herrn Steinbeiß.**

**Eine Nähmaschine** Systeme: Phoenix, Dürkopp, für 14 RM. **Anzahlung und kleinsten Abzahl-Raten** empfeht **Georg Kulisch** Schloßermitt. **Fahrradhandlung.**



Wie scheuert man die schmutz'gen Sachen?

Seht einmal her, so muß man's machen.

1. Scheuerlappen anfeuchten
  2. etwas „Ata“ aufstreuen
  3. Gegenstand reinigen und
  4. sorgfältig trockenreiben.
- Das ist die ganze Scheuerkunst.

**ATA**

Neu bleibt alles durch —  
ATA Henkel's bewährtes Putz- u. Scheuermittel.

Preis 20 Pfennig

Arbeiter-Turnverein „Jahn“  
Am Freitag, d. 6. April,  
abends 8 Uhr  
im Vereinslokal  
Monatsversammlung.  
Der Vorstand.

Schokoladen =  
Osterhasen,  
Ostereier  
in allen Größen  
empfehlen  
Theobald Schunke.  
Spielfarten  
empfehlen H. Steinbeiß.

**Zur Reinigung empfehle:**

la Bohnerwachs  $\frac{1}{4}$  kg 1,00 M.,  $\frac{1}{2}$  kg 85 Pf.  
sowie sämtliche führenden Marken in weiß und gelb,  
Scheuertücher in jeder Größe von 20 Pf. an,  
Fensterleder in allen Preislagen,  
Bürsten und Besen konfurrenzlos billig,  
Fußmatten von 65 Pf. an, Sigello Wop 3,75 M.,  
Lomop 3,50 M., Mopel billig

**Arthur Lambert.**

Bitte beachten Sie meine Auslagen in  
Ostergeschenken.

**Zum Osterfest**

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:

**feinsten Likören**

$\frac{1}{2}$  Flasche von 3,20 M. an

alter Weinbrand, Flasche 3,00 M.

ff. Weinbrand-Verschnitt, 2,75 M.

sowie Rot- und Weißweine

in allen Preislagen

**Obst- und Frucht-Sekt**

alten süßen Tarragona, Fl. 1,55 M.

Serner verjagt ich

1 Faß alten süßen Johannisbeerwein

Flasche 75 Pf., sowie

1 Faß alten Apfelwein

Flasche 45 Pf. ohne Glas.

Theobald Schunke.

**Palast-Theater**

Karfreitag: Beginn: 8.30 Uhr:

**„Biene Maja“.**

Nach dem Tuche von Waldemar Bonsels.  
Ein wunderbar farbenprächtiges Werk in natürlichen  
Farben aufgenommen. Ein Kunstgebilde von tief-  
geistigen Charakter.

Jugendliche haben Zutritt.

Im Beiprogramm:

Im nördlichsten Norwegen.

Berliche Naturbilder.

Vor Amundsen am Nordpol.

Einzige authentische Aufnahmen vom Flug über den Nordpol

Deutig-Woche.

Ostersonnabend: Programmwechsel.

**Operetten-Theater Annaburg.**

„Goldener Ring“. Direktion: Otto Schlegel.

Sonntag, den 8. April (1. Osterfeiertag), abends 8 Uhr.

Glänzende Operette! Vorzüglichste Musik!

**Das Mädel vom Rhein.**

Operette in 3 Akten — Musik von Felix Hartmann.

In Berlin 250 Aufführungen! In Köln 400 Aufführungen!

Jedes Musikstück ein Schlager.

Preise: 1,80 M., 1,30 M., 0,80 M. Abendkasse Zuschlag.

Montag, den 9. April (2. Osterfeiertag), abends 8 Uhr.

Der vorzüglichste neue Schwank!

**Der Sprung in die Ehe.**

Schwank in 3 Akten von Weimann und Schwarz.

Ermäßigte Preise: 1,30 M., 0,80 M., 0,50 M.

Abendkasse 20 Pfg. Zuschlag.

**Osterkarten**

in reicher Auswahl empfiehlt Herm. Steinbeiß

**Annaburger Lichtspielhaus**

ab Karfreitag bis einschl. 1. Osterfeiertag.

Unser Fest-Spielplan soll Ihnen das Größte und Beste bringen  
was die deutsche Filmindustrie schuf.

**Der Meister von Nürnberg**

Ein Spiel aus deutscher Vergangenheit in 7 Doppelakten.  
Frei nach Richard Wagner.

Künstler ganz großer Klasse meistern die Hauptrollen.  
Wichtige Aufnahmen aus Alt-Nürnberg runden neben einer ungemein  
feinlichen Handlung das Filmbild ab und geben diesem einen geistig-  
getreuen Hintergrund. Die unterblichen und berückelten Figuren Hans  
Sachs, Cochus, Walter von Stolzing, Bedamester, Vogner  
werden hier wieder lebendig.

Verstärktes Orchester des beliebten W. Rohr'schen Konzerttrios.

Sierzu ein ganz vorzügliches Beiprogramm.

Gewöhnliche Preise. Gewöhnliche Preise.

Am Karfreitag nachm. 3 Uhr: Gr. Kindervorstellung  
Volles Programm. Eintritt 20 Pf.

**Damen- u. Backfisch-Mäntel**

Gummi-Mäntel ♦ Windjacken

in grosser Auswahl, alle Farben  
zu sehr billigen Preisen.

**Carl Quehl.**

Feinsten  
Räucherlachs  
frisch eingetroffen  
empfehlen  
Theobald Schunke.

Empfehle:  
div. Sorten Käse,  
Marinaden,  
ff. Fleischsalat,  
ff. Kieler Zeitbündlinge,  
feinste Delfardinen,  
prima Räucherheringe  
sowie  
Obst- u. Gemüse-  
Konserven,  
Bachplanzen,  
Ringäpfel,  
Mischobst, Feigen  
und Aprikosen.  
Arthur Hönemann,  
Markt 19.

Schrankpapier,  
gemutert, empfiehlt  
Herm. Steinbeiß.

**Arbeiter-Turn-Verein „Jahn“**

veranstaltet am

1. Osterfeiertag

im Saale des „Bürgergarten“ einen

**Theaterabend.**

Zur Aufführung gelangen:

**Das Lämmchen.**

Schwank in 3 Aufzügen von Paul A. Lehnhardt.

**Der schwebende Heinrich.**

Schwank in 2 Aufzügen von Hermann Marcellus  
und Karl Jhle.

Sierzu ladet der Verein jedermann freundlichst ein.

**Die Vereinsleitung.**

Kasseneröffnung 7 Uhr. Beginn 8 Uhr.

Rauchen höchstlich verboten.

Für die zahlreichen Gratulationen und  
Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter  
Erna, wie auch für dieselben zur Verlobung  
unserer ältesten Tochter Eske sagen wir allen  
herzlichsten Dank.  
Paul Kühnast und Frau.

Für die vielen Aufmerksamkeiten und  
Geschenke anlässlich der Konfirmation  
unseres Sohnes Kurt sagen wir hiermit  
herzlichsten Dank.

Familie Otto Luschmann.  
Hotel „Stadt Berlin“

Für das freundliche Gedenken zu meiner  
Konfirmation sage ich allen, auch im Namen  
meiner Eltern

herzlichsten Dank.

Johanna Schmidt.

Für freundliches Gedenken zur Konfirmation  
unserer jüngsten Tochter Lena sagen wir allen  
herzlichen Dank.

Hermann Ulrich und Frau.

**Herzlichsten Dank**

sage ich allen für die so überaus zahlreichen  
Geschenke und Gratulationen zur Konfirmation  
meiner Tochter Hildegard.

Frau Hedwig Vogel.  
Raundorf.

Am 25. März starb in Dresden sanft nach  
kurzem Leiden im Alter von 45 Jahren unser  
geliebter Bruder, Schwager und Onkel, der

**Geschäftsführer Otto Eltze**

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Curt Schumann u. Frau**  
Luise geb. Eltze.

Annaburg, Töpferstr. 3/4.

Nach erfolgter Einäscherung in Dresden  
findet die Beisetzung der Urne am Freitag,  
den 8. April, nachmittags 4 Uhr auf dem Schloß-  
friedhofe statt.

Gestern früh verschied nach langem  
Leiden meine liebe Frau, unsere gute  
Mutter und Großmutter

**Frau Alwine Henze**

geb. Große

im 71. Lebensjahr.

In tiefer Trauer

im Namen aller Hinterbliebenen

**Ernst Henze.**

Annaburg, den 5. April 1928.

Die Beerdigung findet am Sonnabend,

den 7. April, nachm. 3 Uhr statt.

**Traueranzeigen und Dankkarten**

werden schnellstens angefertigt.

Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei.

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgesetzt. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstellen, Zergauerstr. 3, entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erfolgt jeder Anspruch auf Befreiung beim Rückzahlung des Bezugspreises.

Verlagspreis-Anschluß Nr. 224.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. März Meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wählende 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpf. im Beilagenblatt 30 Goldpf., einl. Umklesteuer. Schwertiger und tabellarischer Satz mit Aufschlag. Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezugsbl.

Nr. 42.

Donnerstag, den 5. April 1928.

31. Jahrg.

## Kleine Zeitung für eilige Leser

\* Ein Vertreter der deutschen Postfach in Moskau konnte jetzt endlich die im Donezgebiet verhafteten Ingenieure freisetzen.  
\* Die Staatsanwaltschaft hat gegen das Urteil im Barmat-Prozess Berufung eingelegt.  
\* Größere Aufgebote der Wahabitenstämme marschieren gegen die Franzosen und sollen diese teilweise schon überfallen haben.  
\* Auf den verkommenen früheren russischen Sowjetführer Trotzki soll ein Attentat verübt worden sein.

## Die Heere von morgen.

Es ist geradezu ein Treppendiv der Weltgeschichte, daß es niemand anders als der General Foch, der Führer der Entente, gewesen ist, der bei den Besprechungen über die Deutschland aufzunehmenden Friedensbedingungen zu verhandeln verstand, daß man von Deutschland die Abschaffung des auf allgemeiner Wehrpflicht beruhenden Heeres verlangte und ihm statt dessen die Bildung eines kleinen, aber aus Berufssoldaten bestehenden Heeres anbot. Die Mechanisierung der Kriegführung — wie wir sie, allerdings immer noch in ihren Anfängen gegenüber dem, was sich in der Nachkriegszeit entwickelte, im Weltkrieg erlebt haben — macht ein Massenheer, ein Millionenheer immer überflüssiger, die Einübung von Kampfkraft in der Hand eines einzigen Mannes oder einiger weniger — Maschinengewehr, Panz, Flugzeug, schwere Artillerie, Bomben, auch Gas — würde die Masse der Kämpfer in großer Zahl überflüssig machen. Die schon vor dem Kriege bekannte „Leere des Schlachtfeldes“ erhält im und nach dem Kriege eine fast unvorstellbare Steigerung — und General Foch hatte mit dieser Entwidlung gerechnet. Die Zeiten der allgemeinen Wehrpflicht im alten Sinne vorbei zu sein.

Dieser Aufstellung schließt sich auch jener Mann an, der unsere Wehrmacht nach dem Kriege wieder aufbaute, der frühere Chef der Heeresleitung, Generaloberst a. D. von Seeckt. Angesichts der Zermürbung der Kriegsmittel würden mannehaltbar oder nur flüchtig ausgebildete Massenheere einfallen, aber nur durchgebildete Techniker der Wehrtechnik gegenüber nichts als Kanonenhüter sein. Aber der moderne Krieg — ebenso wenig wie der Weltkrieg — ist ein Kampf nicht nur der Heere gegeneinander, sondern die Zivilbevölkerung, das Hinterland, ist gleichfalls Objekt des Angriffs. Wladimir — übrigens auch durch die Völkerverbindungen selbst vorgesehen — und Luftangriff, namentlich letzterer, werden im Kriege der Zukunft die Hauptaufgaben sein und es wird notwendig sein, nicht ein Massenheer, sondern ein auf die Minute des Kriegsausbruchs hin schlagfähiges Heer zu haben. Im Weltkrieg war es etwa dierzehen Tage, ehe die Heere aufmarschiert waren, jetzt kann ein sofortiger und überraschender Luftangriff mit großer Geschwindigkeit vieleicht schon die Entseidung bringen. Gelangt das nicht, so wird sich nach Seeckts Ansicht der Wehrkampf zwischen den beiderseitigen Friedensheeren mit Hilfe hochverriegelter Kampfmittel abspielen, aber dieses Friedensheer wird sich aus Berufssoldaten mit langjähriger Dienstverpflichtung zusammensetzen. Ein zahlenmäßig kleines Heer wird es sein, aber ungeheuer beweglich in der Hand des Führers.

Was der früheren allgemeinen Wehrpflicht wider etwas ganz anderes, nämlich das, was wir im Kriege, wenn auch nicht bis zum letzten Ende durchgeführt, erlebt haben und was jetzt Frankreich durchzuführen im Begriffe ist: die Vereinfachung des gesamten Volkess zur Wehrkraft in Angriff und Verteidigung. Hierfür — und das ist eine neue Form der allgemeinen Wehrpflicht — dient das Wehrdienstgesetz als Ausgangspunkt. In dem, der die gesamte in der Schule körperlich vorzubereitete Jugend des Landes kriegerisch auszubilden „anzulernen“ hat. Als Wehrvorführer für den Kampf in der Heimat und zur Auslieferung der Verluste an der Front, beides aber erst nach weiterer Ausbildung; denn den ersten Stoß und damit vielleicht die Entscheidung des Kampfes hat eben das Friedensheer zu tragen. Seeckt schließt an diese Ermahnungen weitere Vorschläge über die Art, wie die Industrie zu „mobilisieren“ ist, was im Weltkrieg auch nur unvollkommen, jedenfalls kaum vorzubereit und nicht systematisch vorbereitet, erreicht werden konnte. Sängt doch viel zuviel allein davon ab, welcher Waffentyp dem Kriege von morgen das Aussehen geben wird; man erinnere sich z. B. daran, eine wie große Überlegenheit uns die vor dem Kriege erfolgte weitgehende Ausbildung der schweren Artillerie gebracht hat.

## Englands äußere und innere Sorgen.

### Irak und Indien in Gefahr.

Bittere Not in Südwales.

Das mächtige britische Imperium, dessen Macht bis in die äußersten Winkel der bewohnten Erde dringt, darf sich doch zu keiner Minute ruhig seiner Überfälle an Herrschaftsgewalt erlauben. Besonders in der letzten Zeit tracht es hier und dort und schwere Sorgen verdrängen die Londoner Winterferien. Man hat etwas hoffnungsvoll die Nachrichten vom Trotz des Hochschiffes Jbn Sana gegen die englische Herrschaft abgelenkt. Aber so ganz unrichtig scheint die Kunde doch nicht gewesen zu sein, denn seine Anhänger marschieren zurzeit entschlossen gegen das englische Einflugsgebiet in Kleinasien, den Irak, vor.

Wie aus Basra gemeldet wird, marschieren eine starke Wahabitenmacht der beiden Stämme Akebab und Mutair unter dem gemeinsamen Befehl der Scheichs Ibn Sauid und Feisal de Dossif auf die Grenze des Irakgebietes zu. Eine kleine Gruppe der Wahabi soll die Grenze bereits überschritten haben. Darauf seien britische Militärschwärme und Panzermärsche zu Aufklärungs-zwecken entsandt worden. Unbestimmte Berichte besagen, daß zwei weitere Stämme sich an dem Vormarsch beteiligen. Die Stärke der Wahabitenmacht wird mit 5000 Mann angegeben. Die gesamte Kampftruppe der vier beteiligten Stämme wird von einem mit den Verhältnissen verträglich neutralen Beobachter auf rund 40000 Mann geschätzt.

Von König Ibn Saud, dem sämtliche Wahabitenstämme blind gehorchen und ohne dessen Willen fe nichts unternehmen, hört man nichts. Ob er wirklich ein so guter Freund der Engländer ist, wie diese es glauben machen wollen?

### Verstärkungen an der indisch-afghanischen Grenze.

Aus Kabul hört man, daß die militärische Tätigkeit Englands an der indo-afghanischen Grenze sehr gesteigert worden sei. Eine Reihe neuer Forts wurde geschaffen und die alten wurden verstärkt. In Delsch und Lador seien 60000 Mann eingesetzt und ein Teil von ihnen bereits an die Grenze entsandt. Die Infanteriepartien in den Grenzgebieten seien durch Aligebirgsstellungen verstärkt. An der afghanischen Grenze würden Aufstellungen gebaut. Durch diese englischen Vorbereitungen seien die unabhängigen Stämme sehr erregt. Überfälle auf englische Posten seien an der Tagesordnung.

### Die sterbenden Bergarbeiter in Wales.

Aber auch im Innern regiert die Schwierigkeiten nicht ab. Erstarrtende Schilderungen über die Not der Bergarbeiterbevölkerung von Südwales gehen jetzt durch die internationale Presse. In England selbst veranlaßt man beständlich öffentliche Sammlungen für die Armlen. Aber diese können doch nur einen Tropfen auf einen heißen Stein darstellen, wenn man sich ein Bild macht von den katastrophischen Verhältnissen in den Bergarbeiter-Orten. Die unglückliche Bevölkerung, die katastrophischen Verhältnissen in von jedem Wäterschen Grün durchdrungenen Schichten zwischen Schichten, bedroht und der wie ein beruhter Schillerer schreibt, habe letzte und letzte Aufrichtungsmaßnahme bereits seit Jahrzehnten genommen ist, hatte bis vor kurzem wenigstens zu essen. Nach im Jahre 1925 rechnete man mit einem Durchschnittslohn von 75 und im Jahre 1926 bis zum Beginn des Kohlenpreises mit Wochenlohn von 65 Schilling. Heute verdient der Bergarbeiter der rentablen Grube bestenfalls zwischen 25 und 40 Schilling. Beut man die Feststellung des englischen Arbeitsministeriums zurecht, monach am 1. Dezember letzten Jahres 65 deutsche Mark die Kaufkraft von 100 Schilling hatten, so ergibt sich, in deutsches Geld umgerechnet, eine reale Kaufkraft des gegenwärtigen englischen Bergarbeiters von 16 bis 26 Mark.

Freilich ist bei all diesen Ausführungen Seeckts, so selbstverständlich sie sind, das große „Aber“ dabei: Wir Deutsche sind ja in Europa die einzigen, die sich auf diese Weise nicht schämen dürfen.

## Die deutsch-polnischen Verhandlungen

Dr. Hermes weiter Delegationsführer.

Das Reichsamt, das sich mit dem Fortgang der vorstirren von Seeckts Verhandlungen in Warschau aufzunehmenden Sandoesbesprechungen mit der polnischen Regierung befaßt, hat u. a. den deutschen Delegationsführer, den früheren Minister Dr. Hermes, in dieser Funktion bekräftigt, nachdem Dr. Hermes wegen seiner Wahl zum Präsidenten der Bauernvereine sein Amt als Delegationsführer zur Verfügung gestellt hatte.

## Die Lage der Donezgefangenen.

Bericht der deutschen Postfach.

Legationssekretär Schliep von der deutschen Postfach in Moskau konnte die deutschen Ingenieure im Moskauer Untersuchungsgefängnis einzeln je zehn Minuten in Anwesenheit dreier russischer Beamter sprechen. Otto und Wastjewa sind gesund. Der dritte deutsche Inhaftierte Meier erlitt nach der Vernehmung einen leichteren Schlaganfall, wodurch die Bewegungsfreiheit des linken Armes behindert worden ist. Schliep beantragte sofortige ärztliche Hilfe, die zugesagt wurde. Meier steht mit seiner Gattin in Reichweite, während die beiden anderen darauf verzichtet und bitten, ihren Angehörigen mitzuteilen, daß sie gesund sind.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der aus Kiew zurückgekehrte Staatsanwalt Kurlento dem politischen Bureau über seine Untersuchung der Donezangelegenheit Bericht erstattet. Danach soll Kurlento erklärt haben, daß alle Beschuldigungen gegen die Verhafteten aufrechterhalten werden und daß der Prozeß in Moskau geführt werden solle.

## Berteilung der Landwirtschaftshilfe.

Entwurf von Richtlinien.

Reichsernährungsminister Schiele hat dem vom Reichstag eingeleiteten Überwachungsamt für die Verwendung der zur Landwirtschaftshilfe ausgeworfenen 30 Millionen jetzt einen Entwurf zu Richtlinien unterbreitet.

colorchecker CLASSIC

a) den großen...  
b) den...  
c) den...  
d) den...  
e) den...  
f) den...  
g) den...  
h) den...  
i) den...  
j) den...  
k) den...  
l) den...  
m) den...  
n) den...  
o) den...  
p) den...  
q) den...  
r) den...  
s) den...  
t) den...  
u) den...  
v) den...  
w) den...  
x) den...  
y) den...  
z) den...  
aa) den...  
ab) den...  
ac) den...  
ad) den...  
ae) den...  
af) den...  
ag) den...  
ah) den...  
ai) den...  
aj) den...  
ak) den...  
al) den...  
am) den...  
an) den...  
ao) den...  
ap) den...  
aq) den...  
ar) den...  
as) den...  
at) den...  
au) den...  
av) den...  
aw) den...  
ax) den...  
ay) den...  
az) den...  
ba) den...  
bb) den...  
bc) den...  
bd) den...  
be) den...  
bf) den...  
bg) den...  
bh) den...  
bi) den...  
bj) den...  
bk) den...  
bl) den...  
bm) den...  
bn) den...  
bo) den...  
bp) den...  
bq) den...  
br) den...  
bs) den...  
bt) den...  
bu) den...  
bv) den...  
bw) den...  
bx) den...  
by) den...  
bz) den...  
ca) den...  
cb) den...  
cc) den...  
cd) den...  
ce) den...  
cf) den...  
cg) den...  
ch) den...  
ci) den...  
cj) den...  
ck) den...  
cl) den...  
cm) den...  
cn) den...  
co) den...  
cp) den...  
cq) den...  
cr) den...  
cs) den...  
ct) den...  
cu) den...  
cv) den...  
cw) den...  
cx) den...  
cy) den...  
cz) den...  
da) den...  
db) den...  
dc) den...  
dd) den...  
de) den...  
df) den...  
dg) den...  
dh) den...  
di) den...  
dj) den...  
dk) den...  
dl) den...  
dm) den...  
dn) den...  
do) den...  
dp) den...  
dq) den...  
dr) den...  
ds) den...  
dt) den...  
du) den...  
dv) den...  
dw) den...  
dx) den...  
dy) den...  
dz) den...  
ea) den...  
eb) den...  
ec) den...  
ed) den...  
ee) den...  
ef) den...  
eg) den...  
eh) den...  
ei) den...  
ej) den...  
ek) den...  
el) den...  
em) den...  
en) den...  
eo) den...  
ep) den...  
eq) den...  
er) den...  
es) den...  
et) den...  
eu) den...  
ev) den...  
ew) den...  
ex) den...  
ey) den...  
ez) den...  
fa) den...  
fb) den...  
fc) den...  
fd) den...  
fe) den...  
ff) den...  
fg) den...  
fh) den...  
fi) den...  
fj) den...  
fk) den...  
fl) den...  
fm) den...  
fn) den...  
fo) den...  
fp) den...  
fq) den...  
fr) den...  
fs) den...  
ft) den...  
fu) den...  
fv) den...  
fw) den...  
fx) den...  
fy) den...  
fz) den...  
ga) den...  
gb) den...  
gc) den...  
gd) den...  
ge) den...  
gf) den...  
gg) den...  
gh) den...  
gi) den...  
gj) den...  
gk) den...  
gl) den...  
gm) den...  
gn) den...  
go) den...  
gp) den...  
gq) den...  
gr) den...  
gs) den...  
gt) den...  
gu) den...  
gv) den...  
gw) den...  
gx) den...  
gy) den...  
gz) den...  
ha) den...  
hb) den...  
hc) den...  
hd) den...  
he) den...  
hf) den...  
hg) den...  
hh) den...  
hi) den...  
hj) den...  
hk) den...  
hl) den...  
hm) den...  
hn) den...  
ho) den...  
hp) den...  
hq) den...  
hr) den...  
hs) den...  
ht) den...  
hu) den...  
hv) den...  
hw) den...  
hx) den...  
hy) den...  
hz) den...  
ia) den...  
ib) den...  
ic) den...  
id) den...  
ie) den...  
if) den...  
ig) den...  
ih) den...  
ii) den...  
ij) den...  
ik) den...  
il) den...  
im) den...  
in) den...  
io) den...  
ip) den...  
iq) den...  
ir) den...  
is) den...  
it) den...  
iu) den...  
iv) den...  
iw) den...  
ix) den...  
iy) den...  
iz) den...  
ja) den...  
jb) den...  
jc) den...  
jd) den...  
je) den...  
jf) den...  
jg) den...  
jh) den...  
ji) den...  
jj) den...  
jk) den...  
jl) den...  
jm) den...  
jn) den...  
jo) den...  
jp) den...  
jq) den...  
jr) den...  
js) den...  
jt) den...  
ju) den...  
jv) den...  
jw) den...  
jx) den...  
jy) den...  
jz) den...  
ka) den...  
kb) den...  
kc) den...  
kd) den...  
ke) den...  
kf) den...  
kg) den...  
kh) den...  
ki) den...  
kj) den...  
kk) den...  
kl) den...  
km) den...  
kn) den...  
ko) den...  
kp) den...  
kq) den...  
kr) den...  
ks) den...  
kt) den...  
ku) den...  
kv) den...  
kw) den...  
kx) den...  
ky) den...  
kz) den...  
la) den...  
lb) den...  
lc) den...  
ld) den...  
le) den...  
lf) den...  
lg) den...  
lh) den...  
li) den...  
lj) den...  
lk) den...  
ll) den...  
lm) den...  
ln) den...  
lo) den...  
lp) den...  
lq) den...  
lr) den...  
ls) den...  
lt) den...  
lu) den...  
lv) den...  
lw) den...  
lx) den...  
ly) den...  
lz) den...  
ma) den...  
mb) den...  
mc) den...  
md) den...  
me) den...  
mf) den...  
mg) den...  
mh) den...  
mi) den...  
mj) den...  
mk) den...  
ml) den...  
mm) den...  
mn) den...  
mo) den...  
mp) den...  
mq) den...  
mr) den...  
ms) den...  
mt) den...  
mu) den...  
mv) den...  
mw) den...  
mx) den...  
my) den...  
mz) den...  
na) den...  
nb) den...  
nc) den...  
nd) den...  
ne) den...  
nf) den...  
ng) den...  
nh) den...  
ni) den...  
nj) den...  
nk) den...  
nl) den...  
nm) den...  
nn) den...  
no) den...  
np) den...  
nq) den...  
nr) den...  
ns) den...  
nt) den...  
nu) den...  
nv) den...  
nw) den...  
nx) den...  
ny) den...  
nz) den...  
oa) den...  
ob) den...  
oc) den...  
od) den...  
oe) den...  
of) den...  
og) den...  
oh) den...  
oi) den...  
oj) den...  
ok) den...  
ol) den...  
om) den...  
on) den...  
oo) den...  
op) den...  
oq) den...  
or) den...  
os) den...  
ot) den...  
ou) den...  
ov) den...  
ow) den...  
ox) den...  
oy) den...  
oz) den...  
pa) den...  
pb) den...  
pc) den...  
pd) den...  
pe) den...  
pf) den...  
pg) den...  
ph) den...  
pi) den...  
pj) den...  
pk) den...  
pl) den...  
pm) den...  
pn) den...  
po) den...  
pp) den...  
pq) den...  
pr) den...  
ps) den...  
pt) den...  
pu) den...  
pv) den...  
pw) den...  
px) den...  
py) den...  
pz) den...  
qa) den...  
qb) den...  
qc) den...  
qd) den...  
qe) den...  
qf) den...  
qg) den...  
qh) den...  
qi) den...  
qj) den...  
qk) den...  
ql) den...  
qm) den...  
qn) den...  
qo) den...  
qp) den...  
qq) den...  
qr) den...  
qs) den...  
qt) den...  
qu) den...  
qv) den...  
qw) den...  
qx) den...  
qy) den...  
qz) den...  
ra) den...  
rb) den...  
rc) den...  
rd) den...  
re) den...  
rf) den...  
rg) den...  
rh) den...  
ri) den...  
rj) den...  
rk) den...  
rl) den...  
rm) den...  
rn) den...  
ro) den...  
rp) den...  
rq) den...  
rr) den...  
rs) den...  
rt) den...  
ru) den...  
rv) den...  
rw) den...  
rx) den...  
ry) den...  
rz) den...  
sa) den...  
sb) den...  
sc) den...  
sd) den...  
se) den...  
sf) den...  
sg) den...  
sh) den...  
si) den...  
sj) den...  
sk) den...  
sl) den...  
sm) den...  
sn) den...  
so) den...  
sp) den...  
sq) den...  
sr) den...  
ss) den...  
st) den...  
su) den...  
sv) den...  
sw) den...  
sx) den...  
sy) den...  
sz) den...  
ta) den...  
tb) den...  
tc) den...  
td) den...  
te) den...  
tf) den...  
tg) den...  
th) den...  
ti) den...  
tj) den...  
tk) den...  
tl) den...  
tm) den...  
tn) den...  
to) den...  
tp) den...  
tq) den...  
tr) den...  
ts) den...  
tt) den...  
tu) den...  
tv) den...  
tw) den...  
tx) den...  
ty) den...  
tz) den...  
ua) den...  
ub) den...  
uc) den...  
ud) den...  
ue) den...  
uf) den...  
ug) den...  
uh) den...  
ui) den...  
uj) den...  
uk) den...  
ul) den...  
um) den...  
un) den...  
uo) den...  
up) den...  
uq) den...  
ur) den...  
us) den...  
ut) den...  
uu) den...  
uv) den...  
uw) den...  
ux) den...  
uy) den...  
uz) den...  
va) den...  
vb) den...  
vc) den...  
vd) den...  
ve) den...  
vf) den...  
vg) den...  
vh) den...  
vi) den...  
vj) den...  
vk) den...  
vl) den...  
vm) den...  
vn) den...  
vo) den...  
vp) den...  
vq) den...  
vr) den...  
vs) den...  
vt) den...  
vu) den...  
vv) den...  
vw) den...  
vx) den...  
vy) den...  
vz) den...  
wa) den...  
wb) den...  
wc) den...  
wd) den...  
we) den...  
wf) den...  
wg) den...  
wh) den...  
wi) den...  
wj) den...  
wk) den...  
wl) den...  
wm) den...  
wn) den...  
wo) den...  
wp) den...  
wq) den...  
wr) den...  
ws) den...  
wt) den...  
wu) den...  
wv) den...  
ww) den...  
wx) den...  
wy) den...  
wz) den...  
xa) den...  
xb) den...  
xc) den...  
xd) den...  
xe) den...  
xf) den...  
xg) den...  
xh) den...  
xi) den...  
xj) den...  
xk) den...  
xl) den...  
xm) den...  
xn) den...  
xo) den...  
xp) den...  
xq) den...  
xr) den...  
xs) den...  
xt) den...  
xu) den...  
xv) den...  
xw) den...  
xx) den...  
xy) den...  
xz) den...  
ya) den...  
yb) den...  
yc) den...  
yd) den...  
ye) den...  
yf) den...  
yg) den...  
yh) den...  
yi) den...  
yj) den...  
yk) den...  
yl) den...  
ym) den...  
yn) den...  
yo) den...  
yp) den...  
yq) den...  
yr) den...  
ys) den...  
yt) den...  
yu) den...  
yv) den...  
yw) den...  
yx) den...  
yy) den...  
yz) den...  
za) den...  
zb) den...  
zc) den...  
zd) den...  
ze) den...  
zf) den...  
zg) den...  
zh) den...  
zi) den...  
zj) den...  
zk) den...  
zl) den...  
zm) den...  
zn) den...  
zo) den...  
zp) den...  
zq) den...  
zr) den...  
zs) den...  
zt) den...  
zu) den...  
zv) den...  
zw) den...  
zx) den...  
zy) den...  
zz) den...

## Belebung des Arbeitsmarktes.

Schwierigkeiten der Bauindustrie. Nach dem neuesten Reichsstatistikamtbericht ist mit Beginn des wärmeren Wetters die Bauindustrie wieder aufgenommen worden. Gleichwohl bleibt bestehen, daß die Belebung gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres erst ein unbedeutendes Maß angenommen hat, noch auch zum Teil darauf zurückzuführen ist, daß die Verhältnisse auf dem Bauparkt in diesem Jahre weniger günstig gelagert sind als im Frühjahr 1927. Die in den beiden ersten Monaten des Jahres angeordneten Bauarbeiten bleiben zum Teil ein Drittel hinter dem Stande des Vorjahres zurück. Wenn auch die dauernd unanständige Witterung im März gerade die Bau-